

Als der
Wohl- Ehr- würdige, Groß- Achtbare und
Wohl- Gelahrte Herr,

S E N N

Christian
Sörster,

Weyland wohlverordneter Capellan bey
der Schloß und Dom- Kirche allhier
zu Merseburg u.

nach Seinem

Den 6. Septembr. Anno MDCCXXXII.

Erfolgten seeligen Ableben,

am 8. ejusdem

Mit einer solennen Procession

Beerdiget wurde

Wolten hiedurch

Ihre schuldiges Beyleyd eröffnen

Innen benannte

Merseburg, Druckts Johann Moritz Gottschid.



Kapsel 78N12 [112]

AK



Pfalm XXIII, v. 4.

Und ob ich schon wanderte im finstern Thal,
fürchte ich kein Unglück; denn du bist bey mir,
dein Stecken und Stab trösten mich.

Auch selbst in der Gruft bey morschen Todten-Beinen,
Wo man nichts sieht noch hört, als Jammer, Ach
und Weinen,
Triff ein gesetzter Geist den Stab und Stecken an,
Woran er in der Noth sich kräftig halten kan.
Auch in dem größten Sturm, wenn Mast und See-
gel Frachen,

Sind ein geübter Sinn noch einen sichern Nachen,
Drauf er der Wellen Wuth, die ihn zum Abgrund zieht,
Mit Gott gelassenen Muth in sichern Port entflieht,
Stirbt Mann und Vater hin, ein Muster frommer Lehrer,
So lebt, Betrübteste, GOTT, Vater und Ernährer,
Der ist der Witben Trost und bey der Eltern Grab,
Der frommen Wäysen Rath, ihr Stecken und ihr Stab.
Laßt EUCH im finstern Thal dies Unglück nicht erschrecken;
Die Sonne pflegt sich zwar bisweilen zuverstecken,
Doch bricht ihr heitrer Glanz, hebt man sein Hertz empor,
Zu Gottes Gnaden Thron, erquickend wieder vor.

Dieses schrieb zum Trost der Hochbetrübtten Frau Witbe
und Kinder aus aufrichtiger Ergebenheit gegen
dieselben

D. George Lebrecht Wilcke,
Fürstl. Sächs. Rath und Geheim. Secretarius.



Sie unerforschlich sind des Allerhöchsten Wege,
Sein Rathschluß bleibet stets, so schwer er
scheint, gerecht!

Wird die Empfindlichkeit in unsern Adern rege,
So heißt's: der Meister thut's; was will der schwache
Knecht!

Was hilft den Sterblichen ihr Weinen, Nethen, Klagen,
Wenn ein geliebter Freund zu zeitig Abschied nimmt?
Der Christen Klugheit kan darzu nichts weiter sagen,
Als, daß das Lebens Ziel von Gott also bestimmt.

Wohl dem! der vor dem Herrn in seiner Furcht gewandelt
Und die, so ihm gefolgt, zum wahren Heyl geführt;
Der lebet, wenn er stirbt, die weil er recht gehandelt
Und seines Rahmens Ruhm wird immerdar verspühret.

Sohlseeliger, Du hast den Himmels Weg gelehret,
Die Treue drücktest Du in Wort und Wercken aus;
Du hast Dein Herz und Sinn zur Heimfarth hingekehret;
Drum bringet Dich der Todt in jenes Sternen-Haus,
Wo Du als wie ein Held, nach überwunden Leyden,
In froher Sieges-Pracht vor Gottes Throne siehst
Und in der Engel Chor mit übergrossen Freuden,
In steter Herrlichkeit des Höchsten Ruhm erhöhst.

Ihr hinterlassene, die Hoy und Flohr verhället,
Weil Eur' Versorger Euch in Angst und Kummer setz,
Denkt, wenn der bitter Schmerz aus Euren Augen quillet,
Daß der ELLH heilen kan, der Euer Herz verlegt!

Mit diesen wenigen wolte gegen das Hochbetrübtē Försterische
Haus sein schuldiges Witleyden bezeugen

Johannes Andreas Bastineller,
Fürstl. Sächsl. Rath und Renth. Meister.



In treuer Knecht geht ein zu seines Herren Freude:
 Den Hirten selber ruft der Höchste Seelen Hirt
 Von seinen Schaffen weg und führt Ihn auf die Wehde,
 Wo ewig stille Ruh Ihn recht erquicket wird.

Soll der Gerechten Glanz den Sternen ähnlich werden
 Und Lehrer Sonnen gleich vor Gottes Throne seyn/
 So stellt, Betrübteste, die schmerzlichen Gebehrden
 Bey Unsers Lehrers Grufft / stellt Euer Aeszen ein.

Die Wege die Sein Fuß und Beyspiel uns gewiesen/
 Die führen Ihn nun selbst zur lichten Sternen-Bahn/
 Der theure Mund, der hier des Höchsten Lob gepriesen,
 Stimmt vor des Lammes Stuhl ein Halleluja! an.

So ist Dir Seeligster, nun ewig Wohl geschehen/
 Ob Du gleich allzufrüh aus unsern Mauern fliehst;
 O! seelig, seelig sind die Augen, welche sehen,
 Was, Theurer Förster, Du auf Zions Bergen siehst!

Hiermit wolte gegen den Wohlseeligen sein immerwäh-
 rendes Andencken gegen die Betrübten hinterlassen
 men aber sein aufrichtiges Beypleyd an den Tag legen

Carl August Just,
 Fürstl. Sächs. Cammer Secretarius.



Johnnes Anders Barthelemy
 in der Stadt Leipzig

Als der
Wohl- Ehr- würdige, Groß- Achtbare und
Wohl- Gelahrte Herr,

S E N N

Christian
Sörster,

Weyland wohlverordneter Capellan bey
der Schloß und Dom- Kirche allhier
zu Merseburg u.
nach Seinem

Den 6. Septembr. Anno MDCCXXXII.

Erfolgten seeligen Ableben,
am 8. ejusdem

Mit einer solennen Proceßion
Beerdiget wurde
Wolten hiedurch
Ihre schuldige Beyleyd eröffnen
Innen benannte

Merseburg, Drucks Johann Moritz Gottschid.



Kapitel 78 N 12 [112]

AK